

**Das Ergebnis unserer Rechtfertigung –
der volle Genuss von Gott in Christus als unserem Leben**

Bibelverse: Röm. 5:1–11

I. Die Rechtfertigung ist die Handlung Gottes, mit der Er uns nach Seinem Maßstab der Gerechtigkeit anerkennt; die Gerechtigkeit der Gläubigen ist nicht ein Zustand, den sie in sich selbst besitzen, sondern eine Person, mit der sie verbunden sind, der lebendige Christus Selbst:

- A. Wenn wir an Christus glauben, empfangen wir die Vergebung Gottes (Apg. 10:43), und Gott kann uns rechtfertigen (Röm. 3:24, 26), indem Er Christus zu unserer Gerechtigkeit macht und indem Er uns mit Christus als unserem Kleid der Gerechtigkeit bekleidet (Jes. 61:10; Lk. 15:22; Jer. 23:6; Sach. 3:4).
- B. Das Ziel der Errettung Gottes ist das Leben; daher ist die Rechtfertigung eine „Rechtfertigung des Lebens“; durch die Rechtfertigung haben wir den Standard der Gerechtigkeit Gottes erreicht und entsprechen ihr, sodass Er jetzt Sein Leben in uns hinein austeilen kann – Röm. 5:18.

II. Das Ergebnis unserer Rechtfertigung ist der volle Genuss von Gott in Christus als unserem Leben – V. 1–11:

- A. Das Ergebnis unserer Rechtfertigung ist in sechs wunderbaren Dingen für unseren Genuss verkörpert – Liebe (V. 5), Gnade (V. 2), Friede (V. 1), Hoffnung (V. 2), Leben (V. 10) und Herrlichkeit (V. 2); diese Verse offenbaren auch den Dreieinen Gott – den Heiligen Geist (V. 5), Christus (V. 6) und Gott (V. 11) – für unseren Genuss.
- B. Durch den erlösenden Tod Christi hat Gott uns Sünder gerechtfertigt und hat uns, Seine Feinde, mit Sich Selbst versöhnt (V. 1, 10–11); außerdem ist „die Liebe Gottes in unseren Herzen ausgegossen worden ... durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist“ (V. 5):
 - 1. Obwohl wir vielleicht bedrängt, arm und niedergeschlagen sind, können wir die Gegenwart der Liebe Gottes in uns nicht verleugnen; um auf der Linie des Lebens, die Christus Selbst ist (Joh. 14:6a), zu bleiben, müssen wir uns in der Liebe Gottes (Jud. 20–21), die Gott Selbst ist (1.Joh. 4:8, 16), bewahren.
 - 2. Wir müssen unseren von Gott gegebenen Geist der Liebe zu neuer Flamme anfachen, damit wir einen brennenden Geist der Liebe haben können, um den Niedergang der heutigen Gemeinde zu überwinden; unseren Geist zu neuer Flamme anfachen bedeutet, die Gewohnheit zu haben, unseren Geist beständig zu üben, damit wir in Kontakt mit dem Herrn als dem Geist in unserem Geist bleiben können – 2.Tim. 1:6–7; 4:22.
- C. „Durch den wir auch durch den Glauben den Zugang in diese Gnade hinein erlangt haben, in der wir stehen“ (Röm. 5:2); da wir durch den Glauben gerechtfertigt worden sind und im Bereich der Gnade stehen, „haben wir Frieden zu Gott hin durch den Herrn Jesus Christus“ (V. 1):
 - 1. Dass wir Frieden „zu Gott hin“ haben, bedeutet, dass unsere Reise in Gott hinein durch unsere Rechtfertigung aus Glauben noch nicht abgeschlossen ist und wir uns noch auf dem Weg in Gott hinein befinden; gemäß Lukas 7

sagte der Herr Jesus der sündigen Frau, die „viel geliebt hat“, weil ihr viel vergeben worden war (V. 47–48), um gerettet zu werden: „Geh in den Frieden hinein“ (V. 50, wörtl.).

2. Wenn wir einmal durch das Tor der Rechtfertigung gegangen sind, müssen wir auf dem Weg des Friedens wandeln (Röm. 3:17); wenn wir unseren Verstand auf den Geist setzen – indem wir uns für unseren Geist interessieren, indem wir unseren Geist gebrauchen, unserem Geist Aufmerksamkeit schenken, Gott durch unseren Geist in Gemeinschaft mit dem Geist Gottes kontaktieren und in unserem Geist wandeln und leben – wird unser Verstand zu Frieden, um uns ein inneres Empfinden von Ruhe, Befreiung, Heiligkeit und Trost zu geben (8:6).

III. Im Bereich der Gnade haben wir Gott als unseren Ruhm und Jubel für unseren Genuss und unsere Freude; sich Gottes zu rühmen bedeutet uns „unserer Bedrängnisse [zu rühmen], da wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, und das standhafte Ausharren Bewährtheit, und die Bewährtheit Hoffnung“ – 5:3–4, 11:

- A. Die Bedrängnis ist eigentlich die Fleischwerdung der Gnade und der süße Besuch der Gnade; Bedrängnis abzuweisen bedeutet, die Gnade abzuweisen, die Gott als unser Anteil zu unserem Genuss ist; die Gnade besucht uns hauptsächlich in Gestalt von Bedrängnis, durch die Gott alle Dinge (alle Personen, alle Angelegenheiten, alle Situationen, alle Umstände und alle Umgebungen) zum Guten zusammenwirken lässt, das heißt, damit wir mehr von Christus gewinnen und Er in unser Sein eingewirkt wird, damit wir stoffwechselartig umgewandelt und dem Bild Christi gleichgestaltet werden und damit wir in die volle Sohnschaft hineingebracht werden können – 2.Kor. 12:7–9; Röm. 8:28–29.
- B. Die Bedrängnis führt zu standhaftem Ausharren und standhaftes Ausharren bringt Bewährtheit hervor, einen geprüften Charakter und bewährtem Wert (Phil. 2:19–22); Paulus sagte, dass er und seine Mitarbeiter „von Gott für bewährt befunden worden sind, das Evangelium anvertraut zu bekommen“ (1.Thess. 2:4); Gott prüfte, erforschte und erprobte ihre Herzen beständig, sodass ihr Sprechen des Evangeliums nicht von ihnen selbst war, um Menschen zu gefallen, sondern von Gott, um Ihm zu gefallen:
 1. In 1. Petrus 1:7 heißt es, dass „die Erprobung unseres Glaubens „viel kostbarer als Gold ist, das vergeht, obwohl es durch Feuer geprüft wird“, das Feuer der Prüfungen und Leiden; wenn Gold, das roh ist, das Brennen des reinigenden Feuers erleidet, erlangt es eine Qualität, die leicht von allen anerkannt wird – Mal. 3:3.
 2. Der Herr möchte, dass wir den Preis bezahlen, um durch die feurigen Prüfungen Ihn als den goldenen Glauben zu gewinnen, damit wir am echten Gold teilhaben können, das Christus Selbst als das göttliche Leben mit der göttlichen Natur für den Aufbau Seines Leibes ist; so können wir zu einem reinen goldenen Leuchter werden für den Aufbau des goldenen Neuen Jerusalems – Offb. 3:18; 1:20; 21:18, 23; 2.Petr. 1:4.
 3. Einige der Heiligen, die den Herrn lieben, denken, dass sie geeignet sind, für den Herrn zu arbeiten, weil sie ein gewisses Maß an Leben und Licht haben, aber sie sind roh und es fehlt ihnen die Qualität der Bewährtheit, ein

bewährtes Qualitätsmerkmal, das aus dem standhaften Ausharren von Bedrängnis und Prüfung entsteht; dieses Qualitätsmerkmal sorgt dafür, dass die Leute, denen Christus dargereicht wird, sich glücklich, süß und wohl fühlen.

4. Wir müssen alle beten: „Herr, schenke mir Bewährtheit“; der Herr wird dann die Umstände erwecken, die für uns Bewährtheit hervorbringen; obwohl wir die Sklaven Christi sind, fehlt uns Bewährtheit; das betrübt Gott, schadet uns und stört auch die Heiligen und den Haushalt Gottes; wir helfen den Heiligen durch unser Licht und unsere Gabe, aber wir verletzen sie durch unseren Mangel an Bewährtheit – Mt. 24:45–51.
- C. Zusammen mit der Bewährtheit haben wir Hoffnung (Röm. 5:4), und wir rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes (V. 2):
1. Obwohl wir in der Gnade stehen und im Frieden wandeln, sind wir noch nicht völlig in der Herrlichkeit, die Gott Selbst zum Ausdruck gebracht ist; „die augenblickliche Leichtgewichtigkeit unserer Bedrängnis bewirkt für uns auf eine immer überragendere Weise ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit“ – 2.Kor. 4:17.
 2. Der Gott aller Gnade hat uns hinein in Seine ewige Herrlichkeit in Christus Jesus berufen; hier und jetzt genießen wir Christus, der in unserem Geist wohnt, als unsere Hoffnung der Herrlichkeit – 1.Petr. 5:10; 1.Thess. 2:12; Kol. 1:27; Phil. 3:21.
 3. Der Herr führt uns, Seine vielen Söhne, in die Herrlichkeit hinein, indem Er uns täglich heiligt (Hebr. 2:10–11), und wir werden täglich umgewandelt von einem Grad der Herrlichkeit zum nächsten, indem wir unsere Herzen zum Herrn gewandt halten, um die Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi anzuschauen (2.Kor. 3:16–18; 4:6b).
- D. Während wir in unseren Leiden Christus genießen, werden wir in Seinem Leben gerettet, um das organische Ziel der dynamischen Errettung Gottes zu erreichen, welches das Hervorbringen und der Aufbau des organischen Leibes Christi ist, der in den örtlichen Gemeinden zum Ausdruck kommt, wo wir die reiche Gnade des Herrn genießen und wo der Gott des Friedens Satan unter unsere Füße tritt für Seinen herrlichen Ausdruck und für die Zurschaustellung Seines Sieges – Röm. 5:10; 12:5; 16:1, 4–5, 16, 20.